

# Minimalinvasive Parodontitisbehandlung

*In der Medizin gewinnen minimalinvasive Behandlungsmethoden immer mehr an Bedeutung. Auch in der Zahnmedizin werden zunehmend minimalinvasive Behandlungstechniken propagiert, insbesondere in der konservierenden Zahnheilkunde. Und in der Parodontologie? Sind bei der Parodontitisbehandlung minimalinvasive Techniken hilfreich? Und wenn ja, welche Möglichkeiten gibt es?*

| Dr. Wolfgang M. Zimmer

Nach invasiver Parodontitistherapie klagen zahlreiche Patienten über Schmerzen oder Schwellungen des behandelten Zahnfleisches. Postoperative Zahnhalsempfindlichkeit, freiliegende Zahnwurzeln und offene Interdenträume sind weitere Ursachen für Enttäuschungen. Insbesondere dann, wenn trotz durchlittener Behandlung nach einiger Zeit erneut Parodontitis auftritt. Solche Ergebnisse manch gut gemeinter Parodontitisbehandlung zeigen, dass ein Bedarf für minimalinvasive Behandlungsmethoden besteht.

Ziel dieses Beitrages ist es, minimalinvasive Methoden der Parodontitisbehandlung aufzuzeigen. Dazu werden verschiedene Methoden der Wurzelbearbeitung und unterschiedliche parodontale Operationstechniken unter den Aspekten Invasivität und Effektivität näher betrachtet. Möglichkeiten minimalinvasiver Parodontitisbehandlung in der Praxis werden bildlich dargestellt.

Unberücksichtigt bleiben medikamentöse Behandlungsmethoden, die ebenfalls minimalinvasiv sein können. Ihre Abhandlung würde den Rahmen dieses Beitrages sprengen und erfordert eine separate Darstellung.

## Definition

Unter minimalinvasiver Parodontitisbehandlung verstehen wir eine Behandlung, welche die Unversehrtheit der Patienten nur wenig beeinträchtigt. Minimale Invasivität kann sich sowohl auf die Behandlungstechnik als auch auf das Behandlungsergebnis beziehen. Der Nutzen einer Behandlungstechnik hängt

neben der Invasivität auch von ihrer Effektivität ab. Wünschenswert ist eine Technik, die wenig invasiv, aber trotzdem wirkungsvoll ist. Die Wirksamkeit einer Behandlungstechnik wird am Ziel der Parodontitistherapie gemessen. Entscheidendes Ziel der Parodontitisbehandlung ist, das Gebiss der Patienten langfristig funktionstüchtig und schmerzfrei zu halten und dabei die ästhetischen Erwartungen der Patienten zu erfüllen.

## Ziele der Wurzelbearbeitung

Im Zentrum der Parodontitisbehandlung steht die Bearbeitung der Wurzeloberflächen. Sie verfolgt unterschiedliche Ziele. In der Literatur wurden als Ziele der Wurzelbearbeitung genannt: die Entfernung subgingivaler Plaque, die Entfernung bakterieller Endotoxine, die Entfernung subgingivaler Konkremente, die Entfernung „infizierten“ erweichten Zementes und die Glättung der Wurzeloberfläche.

Da verschiedene Methoden der Wurzelbearbeitung diese Ziele in unterschiedlichem Ausmaß erfüllen, ist zu klären, welche der postulierten Ziele für die Taschenheilung wichtig sind und welche nicht.

## Entfernung von Plaque

Die bakterielle Plaque bildet auf der Wurzeloberfläche einen mikrobiellen Biofilm. Er schützt darin enthaltene Bakterien gegen Ablösung, gegen die Wirkung von Netzmitteln und Antibiotika sowie gegen Phagozytose und Lyse durch Makrophagen. Die Plaquezusammensetzung des Biofilms entscheidet wesentlich über die Wirksamkeit der körpereige-

## kontakt:

**Dr. Wolfgang M. Zimmer**

M.Sc.-Periodontology  
(University London)

M.S.-Periodontics  
(Mayo Graduate School, USA)

Nibelungenstraße 84  
80639 München

Tel.: 0 89/17 55 05

Fax: 0 89/17 09 49 77

E-Mail: [info@dr-wm-zimmer.de](mailto:info@dr-wm-zimmer.de)

[www.dr-wm-zimmer.de](http://www.dr-wm-zimmer.de)